

Das weitere Arbeitsprogramm wurde bereits skizziert: die Arbeitsgruppe wird sich mit diesen Vorschlägen auseinandersetzen und noch im Laufe dieses Jahres eine Vorlage für die Liturgischen Kommissionen des deutschen Sprachraumes erstellen. Es ist zu hoffen, daß im kommenden Jahr die Bischofskonferenzen die Beschlußfassung vornehmen und dann die Veröffentlichung der definitiven Texte und Riten erfolgen kann.

## Aus der Praxis für die Praxis

Dr. Josef Rafael Kleiner, München  
ZUR FEIER VON OSTERN

Hinweise und Vorschläge für Gemeindegesänge zur Feier der Gottesdienste in der Heiligen Woche

### I.) VORBEMERKUNGEN

*1. Die zur Feier versammelte Gemeinde, geleitet vom Vorsteher, ist Subjekt (Trägerin) der kirchlichen Liturgie.*

Der erhöhte Christus lehrt, betet, lobpreist den Vater, wirkt inmitten seines priesterlichen Volkes als Haupt des Leibes aus vielen Gliedern. Jede(r) Getaufte hat dazu Berufung und Sendung: Priester, Diakon, Vorleser, Vorsänger, Chor, Akolythen und das Volk. Jeder soll dabei nur das und all das tun, was ihm aus der Natur der Sache und nach den liturgischen Regeln zukommt.

*2. Zur vollen und gemeinsamen, inneren und äußeren tätigen Teilnahme soll jede(r) auf seine (ihre) Weise gelangen.*

Auf Alter, Verhältnisse, Art des Lebens und Grad der religiösen Entwicklung ist Rücksicht zu nehmen. Nicht nur die Gesetze des gültigen und erlaubten Vollzugs sollen beachtet werden. Die Feier soll so gestaltet werden, daß die Gläubigen bewußt, tätig und mit geistlichem Gewinn mitfeiern.

---

Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge können gerichtet werden an:  
Institutum Liturgicum, Postfach 113, A-5010 Salzburg.  
Deutsches Liturgisches Institut, Jesuitenstraße 13c, Postfach 2628, D-5500 Trier.  
Liturgisches Institut, Hirschengraben 72, CH-8001 Zürich.

3. *In hervorragender Weise gilt dies für die Heilige Woche, in der die Kirche die Feier der Österlichen Mysterien (Heilsereignisse) Christi begeht.*

Die Herzen sollen mit den Stimmen zusammenklingen. Der mit dem Wort verbundene Gesang macht einen notwendigen und unersetzlichen Bestandteil der Liturgie aus: Er ist mit ihr eng verbunden. Er bringt das Beten inniger zum Ausdruck. Mit ihm antwortet das Volk auf die Frohbotschaft und stimmt den Vollzügen des Priesters zu. Die Einmütigkeit wird gefördert. Die Riten werden mit größerer Feierlichkeit umgeben.

4. *Der religiöse Volksgesang soll eifrig gepflegt werden, sodaß die Stimmen der Gläubigen bei den liturgischen Handlungen erklingen können.*

Da die eigene Musiküberlieferung für jedes Volk in seinem religiösen und sozialen Leben große Bedeutung hat, soll ihr große Wertschätzung entgegengebracht und angemessener Raum gewährt werden. Die Vertonungen sollen die tätige Teilnahme der ganzen Gemeinde der Gläubigen fördern. Vorrangige Quelle des gottesdienstlichen Volksgesanges ist das „Gotteslob“ (GL) als Rollenbuch der Gemeinde. Auf dieses ist in diesem Vorschlag Bezug genommen. Es wahrt die Tradition des deutschen Kirchengesanges, ist bibel- und liturgienah in seinen Texten, von ökumenischer Weite und offen für neue Lieder.

5. *Immer mehr Christen verbringen die „Heilige Woche“ als Ferienzeit in Urlaubsorten. Dies stellt an diese von Touristen besuchten Pfarreien hohe Anforderungen liturgischer Gastfreundschaft.*

Die Priester und ihre Helfer(innen), der liturgische Arbeitskreis, der Chor und sein(e) Leiter(in) geraten in den „Festtagsstreß“, wenn sie nun eine große Anzahl von Feiern würdig und einladend vorbereiten sollen. Bisweilen erstickt die äußere Organisation den spirituellen Gehalt, oder es fehlt die Erfahrung und das Wissen über Formgesetze und Möglichkeiten der Liturgie.

6. *Die hier ausgewählten Lieder, Psalmen, Antwortgesänge stehen zur alternativen Auswahl. Manche können durch (lateinische) Motetten des Chores, Instrumentalmusik oder lauschend/schauendes Schweigen ersetzt werden.*

Bei den Feiern dieser Woche erweist sich das andauernde Suchen und Blättern im „Gotteslob“ meist als nicht vorteilhaft. Gegebenenfalls ist es ratsam für die jeweiligen Gottesdienste eigene Faszikel zusammenzustellen. Viele der angegebenen Lieder und Gesänge können schon an den Sonntagen der Fastenzeit mit der „Kerngemeinde“ eingeübt werden, welche dann inmitten der vielen Gäste die Führung beim Singen übernimmt. Ein belebender Rythmus entsteht und die meditative Haltung wird gefördert, wenn Vorsänger(in), Schola, Chor und Volk (Refrain, Kehrvers) abwechselnd singen bzw. der Chor mehrstimmig begleitet.

7. *Texte und Lieder / Psalmen der Heiligen Woche bedürfen einer langfristigen, erschließenden Mystagogie — nicht erst im Verlauf der Feier, sondern im Rahmen der christlichen Erwachsenenbildung, der Gemeindekatechese, des Religionsunterrichts in den Schulen, bei Andachten und Einkerzeiten, in der Homilie bzw. in einer thematischen Predigt.*

Ein mit zu vielen Worten überladener Gottesdienst blockiert die persönliche Sammlung und läßt die spirituelle Salbung austrocknen. Darum sind Kommentatoren keine gute Lösung. Es ist anzuraten, Liedprogramme der Heiligen Woche mehrere Jahre hindurch zu verwenden, damit Tradition entstehen und Vertiefung des Verstehens geschehen kann. Dies mag bei der Mobilität der Gesellschaft wie eine Utopie klingen, denn wer bleibt für die Heilige Woche in der Stadt zurück, um mit seiner Gemeinde zu feiern, und wie viele Gäste sind es, die immer wieder in denselben Urlaubsort zurückkehren und dort am Gottesdienst teilnehmen. Dennoch ist eine auf mehrere Jahre angelegte Planung der Hinführung zum Höhepunkt des liturgischen Jahres unerläßlich — zumal für die stabile Ortsgemeinde.

8. *Die Passion am Palmsonntag und jene nach Johannes am Karfreitag sollen eine Antwort des Volkes ermöglichen, wie dies bei Oratorien und in den Passionen von J.S. Bach durch meditative Sologesänge üblich ist. Dafür werden aus dem „Gotteslob“ Nr. 181 bzw. 821 (GL-Österreich-Anhang) vorgeschlagen.*

9. *Es ist sinnvoll, bei der Palmprozession Transparente, Plakate, Symbole mitzutragen, die dem Fastentuch des jeweiligen Jahres entnommen sind. Christus, das Haupt, leidet weiter in seinen Gliedern, in den Armen, Verfolgten, Gefangenen, Flüchtlingen, Ausgestoßenen. Hier kann die Verantwortung der Christen für Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zum Ausdruck kommen. Konkrete Motive kommen von „Miserere — Adveniat — Brot der Welt — Bruder in Not — Familienfasttag“ während der Fastenwochen.*

Damit breitgestreute Partizipation zustandekommt, ist es Aufgabe des Pfarrgemeinderates, möglichst alle Gruppierungen, Verbände, Ortsteile des Pfarrgebietes bzw. der politischen Gemeinde (Ortsmusik, Volksliedchor, Brauchtums- und Trachtengruppen) zur Teilnahme und zum Einbringen ihres Beitrags für eine menschliche, gerechte, umweltverantwortliche Welt zu animieren.

10. *Als Zeichen der Verbundenheit der Ortskirche mit dem abendländischen Patriachat und der Weltkirche empfiehlt es sich, am Palmsonntag den Kyrie-Ruf, das Sanctus und das Agnus Dei aus der Missa mundi (GL 401 ff), am Gründonnerstag als Kehrsvers nach der Lesung das bekannte rö-*

mische „*Christus vincit*“ (GL 564) und den Entlassgruß am Schluß der Osternachtsfeier lateinisch (GL 379,3) zu singen.

11. Um die alpenländische Volksfrömmigkeit zu integrieren, wird am Gründonnerstag für die Übertragung des Allerheiligsten zum Aufbewahrungsort (zum „Heiland im Gethsemani / im Kerker“) auf GL 538 oder 544 hingewiesen.

12. Am Karfreitag empfiehlt es sich, daß die Lieder während der Kreuzverehrung (GL 182 oder 187 oder 206) von Volk und Chor abwechselnd gesungen werden. Die Kreuzenthüllung – Erhöhung verbindet uns mit der reformatorischen Tradition.

13. In vielen Kirchen des süddeutschen Raumes hat sich der Brauch des „Heiligen Grabes“ in Verbindung mit Gebetsstunden erhalten. Um die Gestalt des Osterglaubens der Ostchristen („Christus ist in das Reich des Todes hinabgestiegen“) bei uns zu beheimaten, ist es empfehlenswert, kurze Gebetszeiten am Karsamstag zu gestalten: Morgen- und Mittagslob, bzw. Abendlob in jenen Gemeinden, die die Auferstehungsfeier am frühen Morgen des Ostersonntags begehen.

Die Lesungen und Psalmen sind den Vigilien der kirchlichen Tagzeiten entnommen. Sie sollen nur in Auswahl verwendet, dafür aber vorher kurz erläutert werden.

Beichtgelegenheit soll vor und nach diesen Wortgottesdiensten geboten werden.

14. Am Beginn der Osternachtsfeier soll die ganze Gemeinde an der Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze außerhalb der Kirche teilnehmen und dann erst mit der Osterkerze in die Kirche einziehen. Am Beginn empfiehlt sich ein „Versammlungslied“, das allen auswendig gefäufig ist (GL 258, 1 u. 4). Die lange oder kurze Form des „Exsultet“ soll nur dann vom Diakon bzw. vom Priester vertragen werden, wenn dieser ein guter Sänger ist. Andernfalls soll dieses vom Kantor gesungen werden. Wenn nötig, kann es mit dem Lied GL 208 ersetzt werden.

Einige substantielle Partien des Lobpreises können an den Ostersonntagen als Predigtimpuls dienen.

15. Wenn es pastorale Gründe nahelegen, die Zahl der Lesungen zu vermindern, soll in einem Drei- oder Vierjahresrhythmus bei der Auswahl der Lesungen abgewechselt werden, wobei aber die Lesung des 14. Kapitels des Buches Exodus nie fehlen darf.

Den Wortgottesdienst durch eigene Einführungen vor den einzelnen Lesungen zu verlängern ist meist verfehlt. Die Wochen der österlichen Bußzeit können dazu genützt werden.

16. *Wo es möglich ist, soll anstelle der strophischen Lieder der entsprechende Antwortpsalm von Vorsänger(innen) gesungen werden; die Gemeinde antwortet mit dem jeweiligen Kehrvers.*

Nach der 1. Lesung (Gen 1,1 -2,2): GL 253,1;  
 nach der 2. Lesung (Gen 22,1-18): GL 477;  
 nach der 3. Lesung (Ex 14,15 – 15,1): GL 209,1;  
 nach der 4. Lesung (Jes 54,5-14): GL 527,6;  
 nach der 5. Lesung (Jes 55,1-11): GL 209,2;  
 nach der 6. Lesung (Bar 3,9-15.32 – 4,4): GL 465;  
 nach der 7. Lesung (Ez 36,16-17a.18-28): GL 209,3;  
 vor dem Evangelium: GL 209,4.

17. *Die Speisensegnung soll im Zusammenhang mit dem feierlichen Schlußsegen vor dem Entlaßruf geschehen. Wünschenswert wäre es, wenn im Anschluß an die Osternachtsfeier im Pfarrhaus (Pastoralrat) als dem „Haus der Christengemeinde“ (Pfarrheim) eine österliche Agape folgte.*

Nach der Agape nehmen sich die Teilnehmer(innen) der Osternachtsfeier das Osterlicht in Laternen mit auf dem Heimweg.

Wurde die Osternachtsfeier erst am frühen Morgen begangen, ist diese Agape das „Osterfrühstück“. Zum Abschluß wird aus dem Johannesevangelium (Joh 21,1-14) vorgelesen, worauf alle mit dem Osterlied (GL 213) antworten. Gesegnete Osterbrote kann man für jene mitnehmen, die nicht an der Osternachtsfeier teilnehmen konnten.

18. *Kommunionhelfer(innen) bringen den Kranken die österliche Eucharistie.*

Das Osterlicht und ein entsprechendes österliches Bild bzw. der Osterbrief sollen dabei ebenfalls den Kranken überbracht werden.

## II.) ANGABEN FÜR LIEDER UND GESÄNGE ZU DEN EINZELNEN FEIERN

### PALMSONNTAG

Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem:

Eröffnungsruf: Hosanna dem Sohne Davids (GL 196);  
 oder: Lobet und preiset (GL 282);  
 oder: Singt dem König (GL-München & Freising 835,1).

Nach dem Evangelium: (wie oben GL 835,2-3).

Während der Prozession: Jesus-Litanei (GL 765,1-3).

Beim Einzug in die Kirche: Wie schön leuchtet (GL 554,1-2).

### Wortgottesdienst:

Antwortpsalm: Kehrvers und Psalm 22 C, 1-9 (GL 717).

Ruf vor der Passion: Christusruf (GL 564,1).

Nach den einzelnen Hauptbschnitten der Passion: O hilf (GL 181).

### Eucharistiefeier:

Zur Gabenbereitung: Vater, wenn es möglich ist (GL 176,4)

Sanctuslied: (GL 403).

### Kommunion:

Agnus Dei (GL 404).

Wechselgesang zur Kommunion: Es sangen drei Engel (GL 186).

### Entlassung:

Schlußlied: Wer leben will (GL 183)

## GRÜNDONNERSTAG

### MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL

#### Eröffnung:

Lied zum Einzug: Du König (GL 553).

Kyrieruf (GL 485).

Glorialied (GL 486).

#### Wortgottesdienst:

Antwortpsalm nach der ersten Lesung: Psalm 116,3-8 (GL 747).

Ruf vor dem Evangelium: Christusruf (GL 564,5).

#### Fußwaschung:

Begleitgesang: Gemeindevers: Wo die Güte (GL 645,3)

und Psalm 84 (GL 649,2).

#### Eucharistiefeier

Zur Gabenbereitung: Brich den Hungrigen (GL 618,1-5).

Heilig-Lied (GL 491).

#### Kommunion:

Lamm Gottes (GL 492).

Gesang zur Kommunion: Wir rühmen dich (GL 483),

oder: Beim letzten Abendmahle (GL 537),

oder: Betrachtend deine Huld (GL-Österreich-Anhang 802,6).

#### Übertragung des Allerheiligsten:

Begleitgesang: Das Geheimnis läßt uns (GL 544),

oder: O heiliger Leib des Herrn (GL 538).

## DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI

## Wortgottesdienst:

Antwortpsalm nach der ersten Lesung:

Antiphon: Vater, in deine Hände (GL 203,1)

und Psalm 31 (aus dem Meß-Lektionar).

Ruf vor der Passion:

Wechselgesang nach Phil 2,6-11 (GL 694).

Antwortlied zu den einzelnen Abschnitten der Passion:

Laß mich deine Leiden singen (GL-Österreich-Anhng 821);

nach Joh 18,11: GL 821,1;

nach Joh 18,27: Refrain: Präge, Herr ... (GL 821);

nach Joh 19,16: wie oben;

nach Joh 19,30: GL 821,6 u. 7.

## Große Fürbitten:

wie im Meßbuch.

## Kreuzverehrung:

Einladungsruf wie im Meßbuch,

oder: O du hocheilig Kreuze (GL 182,1).

(Der Ruf wird vom Vorsteher dreimal in je höherem Ton angestimmt und sogleich von der Gemeinde mitgesungen.)

Lied zur Kreuzverehrung (GL 182,2-10);

oder: Da Jesus an dem Kreuze (GL 187,1-9);

oder: Des Königs Zeichen (GL-München & Freising 836);

oder: Heiliges Kreuz (GL-Österreich-Anhang 820).

## Improperien: O du mein Volk (GL 206).

## Kommunion:

Wechselgesang zur Kommunion (GL 192).

## KARSAMSTAG

Stundengebet zur Besinnung auf das Hinabsteigen Jesu in des Reich des Todes.

## MORGENLOB

## Zur Eröffnung:

Wechselgesang (GL 311).

Psalmodie:

Antiphon und Psalm 18 (GL 712).

Lesung aus dem Buch der Klagelieder (Klgl 3,18-41);

Antwortpsalm: Antiphon und Psalm 27 (GL 719).

Lesung aus dem Buch der Klagelieder (Klgl 5,1-22);

Antwortpsalm: Antiphon und Psalm 40 (GL 725).

Lesung aus dem Hebräerbrieft (Hebr 9,11-28);

Stille;

Wechselgebet (GL 781,4b).

Lobpreis: Lobgesang des Zacharias (GL 680 u. 681).

Bitten (nach dem Stundenbuch):

Gepriesen sei Jesus Christus, unser Erlöser, der für uns gelitten hat, begraben wurde und von den Toten auferstanden ist. Zu ihm laßt uns beten:

R: Herr, erbarme dich unser.

Du hast dein Leben für uns dahingegeben,  
— und dein Leib wurde ins Grab gelegt.

Wie ein Weizenkorn wurdest du in die Erde gesenkt,  
— um uns die Frucht des Lebens zu bringen.

Du bist in das Reich des Todes hinabgestiegen,  
— um die Seelen der Gerechten zu befreien.

Deine heilige Mutter hat unter dem Kreuz gestanden  
— und bei deinem Begräbnis ausgeharrt.

Vater unser (GL 691)

Oration:

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn ist in das Reich des Todes hinabgestiegen und von den Toten glorreich auferstanden. Gib, daß deine Gläubigen, die durch die Taufe mit ihm begraben wurden, durch seine Auferstehung zum ewigen Leben gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

## MITTAGSLOB

Zur Eröffnung:

Eröffnungslied: Das Weizenkorn muß sterben (GL 620).

Psalmodie:

Antiphon und Psalm 42/43 (GL 726, 1 u. 2).

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 38,9-20);  
 Antwortpsalm: Antiphon und Psalm 116a (GL 746).

Lesung aus dem Hebräerbrief (Hebr 10,10-25);  
 Stille;

Wechselgebet (GL 765,5: ohne Oration).

Lobpreis aus dem Buch Daniel (Gl 677,1 u. 2).

Herr, erbarme dich! Christus erbarme dich!

Herr, erbarme dich!

Vater unser Himmel ... Denn dein ist das Reich ...

Oration (aus GL 765,5):

Lasset uns beten. — Herr Jesus Christus, wir bitten dich: Erhalte in uns den Glauben, daß deine Worte sich an uns erfüllen. Gib uns das Feuer deiner Liebe, so daß wir dich und unsere Mitmenschen aufrichtig lieben können, und laß uns nicht aufhören, deinen Namen anzurufen. Der du lebst und herrschst jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## ABENDLOB

Zur Eröffnung:

Passionlied: Dein Kreuz o Herr (GL 185,12-14).

Psalmodie

Antiphon und Psalm 91 (GL 698, 1 u. 2)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1 Kor 1,17-31);

Antwortpsalm: Antiphon und Psalm 116B (GL 747, 1 u. 2).

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1 Kor 15,42-57);

Antwortpsalm. Antiphon und Psalm 19A (GL 713, 1 u. 2).

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther (2 Kor 4,14 — 5,10);

Wechselgebet (GL 775,14).

Lobpreis der Gottesmutter (Lk 1,46-55):

Antiphon: Vollende, o Gott (ohne Halleluja!) (GL 647,3);

Magnificat (GL 127).

Fürbitten (nach dem Stundenbuch)

Laßt uns beten zu Christus, unserem Erlöser, der für uns gestorben und begraben wurde:

R: Herr, erbarme dich unser.

In deinem Tod hast du uns deine Liebe geoffenbart;  
– ziehe alle Menschen an dich.

Du hast für deine Feinde gebetet;  
– hilf den Verfolgten, Böses durch Gutes zu überwinden.

Du hast deine Jünger nicht verlassen, als sie dich verließen;  
– steh denen bei, die nicht glauben können.

Du wolltest in das Grab gelegt werden;  
– gib allen Hoffnung, die an einem Grabe trauern.

Das Grab hat dich nicht festhalten können;  
– rufe die Toten aus ihren Gräbern zum Leben.

Vater unser (GL 691)

Oration:

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn ist in das Reich des Todes hinabgestiegen und von den Toten glorreich auferstanden. Gib, daß deine Gläubigen, die durch die Taufe mit ihm begraben wurden, durch seine Auferstehung zum ewigen Leben gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

## *HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN*

### *DIE FEIER DER OSTERNACHT*

Lichtfeier:

Versammlungslied: Lobe den Herren (GL 258,1,4);

Lichtruf beim Einzug in die Kirche (GL 207);

Lied zum Exsultet (GL 208).

Wortgottesdienst:

Nach der 1. Lesung (Gen 1,1 – 2,2 oder 1,1.26-31a):

Antiphon und Psalm 104C (GL 253,1 u. 2),

oder: Noch lag die Schöpfung (GL-Österreich-Anhang 802,3);

nach der 2. Lesung (Gen 22,1-18):

Antiphon (Gl 477) und Psalm 16 (aus dem Lektionar),

oder: Lobe den Herrn (GL 258,2-3);

nach der 3. Lesung (Ex 14,15 – 15,1):

Antiphon (GL 209,1) und Lobpreis (aus dem Lektionar),

oder: Zieh an die Macht (GL 304,1,3);

nach der 4. Lesung (Jes 54,5-14):

Antiphon (GL 527,6) und Psalm 30 (aus dem Lektionar),  
oder: Großer Gott (GL 257,1);

nach der 5. Lesung (Jes 55,1-11):

Antiphon (GL 209,2) und Lobpreis (aus dem Lektionar),  
oder: Durch dich steht das Himmelstor (GL 257,7);

nach der 6. Lesung (Bar 3,9-15.32 – 4,4):

Antiphon (GL 465) und Psalm 19 (aus dem Lektionar),  
oder: Herr, steh deinen Dienern bei (GL 257,8);

nach der 7. Lesung (Ez 36,16-17a.18-28):

Antiphon (GL 209,3) und Psalm 43 (aus dem Lektionar),  
oder: Sieh dein Volk (GL 257,9);

Glorialied (GL-Österreich-Anteil 802,2);

Vor dem Evangelium:

Halleluja GL 209,4. oder 209,5 oder 530,7).

Nach dem Evangelium:

Osterlied: Der Heiland ist erstanden (GL-Österreich-Anhang 827).

Tauffeier:

Allerheiligenlitanei (GL 210).

Vor der Erneuerung des Taufversprechens: Tauflied (GL 635,1);

nach der Erneuerung (GL 635,2-3).

Eucharistiefeier

Heilig-Lied (GL-Österreich-Anhang 802,5)

Kommunion:

Lamm Gottes (GL 161)

Gesang zur Kommunion: Halleluja und Psalm 117 (GL 748, 1 u. 2),

oder: Halleluja und Psalm 36 (GL 724, 1 u. 2),

oder: Antiphon (GL 233,4) und Psalm 23 (GL 718)

Entlassung:

Entlaßgruß (GL 379,3)